

Fuchs, Siegfried. Die langobardischen Goldblattkreuze aus der Zone südwärts der Alpen. 8°. 98 S. mit 21 Abb. und 37 Tafeln. Verlag Gebrüder Mann, Berlin 1938.

Leider fehlt ja immer noch eine eingehende Würdigung der in Italien zutage getretenen germanischen Denkmäler der Völkerwanderungszeit. Aber die vorliegende Arbeit bringt doch wenigstens einen sehr wichtigen Ausschnitt, indem sie die langobardischen Goldblattkreuze eingehend untersucht. Der Verfasser konnte eine Reihe fest datierter und datierbarer Goldkreuze nachweisen, wobei er eine Frühgruppe von 572—627, eine Übergangsgruppe von 627 bis 675 und eine Spätgruppe von 675 bis 774 aufstellt. „Die Bedeutung der hier behandelten Fundstücke aber liegt zu einem Teil darin beschlossen, daß sie klarer als alle anderen zeigen, wie äußerlich und oberflächlich die in der späteren Völkerwanderungszeit überall zu beobachtende Aufnahme christlicher Vorstellungen durch das Germanentum selbst bei den Langobarden, als dem Volk, das die am meisten gefährdete Stellung inne hatte, auf lange Zeit hinaus geblieben ist. Der ganze Reichtum heidnisch germanischer Zierformen entfaltet sich auf diesen Goldflächen zunächst ganz unbeschwert von kirchlichem Gedankengut, und auch das christliche Sinnbild selbst, das man allmählich zu verwenden sich gewöhnte, ist zweifellos nicht viel anders betrachtet worden, als die alten Heilszeichen.“

Jacob = Friesen.

Gaerte, W. Beiträge zur Sinnbildforschung. 8°. 57 S. mit vielen Abbildungen im Text. Königsberg 1938. Kommissionsverlag Gräfe und Unzer.

Gewissermaßen als Nachtrag zu seinem in unseren „Nachrichten“ (Heft 10) schon besprochenen Werke, „Altgermanisches Brauchtum auf nordischen Steinbildern“, bringt G. jetzt eine Reihe von kurzen Aufsätzen gesammelt heraus, in denen er verschiedene Symbole, wie das des Landerwerbes, der Herrschaft, der Speerfurche, der Sonne mit der Hand, des Fürsten und des Kriegers, des Regens, der Hängesichte u. s. f. erklärt und aus dem Brauchtum älterer und neuerer Zeit ableitet.

Die Gedanken, die er vorlegt, sind zweifellos neu und sehr beachtenswert, obwohl wir uns alle darüber klar sein müssen, daß gerade auf diesem Gebiete das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Aber nur eine dauernde Beschäftigung mit diesen Fragen kann uns weiterbringen, und so begrüßen wir auch diese beachtenswerten Darstellungen.

Jacob = Friesen.

Grahmann, Rudolf u. Zog, Lothar. Quartär, Jahrbuch für Erforschung des Eiszeitalters und seiner Kulturen. Erster Band. 8°. 196 S. mit XXI Tafeln und vielen Textabbildungen. Verlag Walter de Gruyter und Co., Berlin 1938.

Die Fragen, die durch besonders glückliche Funde sich gerade wieder in neuester Zeit sehr stark mit der Altsteinzeit beschäftigen, verlangen eine Veröffentlichungsmöglichkeit, in der die Fachmänner von den ver-